

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
5 (1880)**

30.6.1880 (No. 480)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908245](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908245)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R. Mart dro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brate (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Saarenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen daj.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Noortbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; E. Schäpfer in Hannover und alle sonstigen Bureauz

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o. 480.

Brake, Mittwoch, den 30. Juni 1880.

5. Jahrgang.

Zum Abonnement

auf das am 1. Juli d. J. beginnende neue Quartal der „Braker Zeitung“ laden wir hierdurch ergebenst ein. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 1 Mark. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefboten, sowie die Unterzeichneter gegen Quittung entgegen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird diese Zeitung bis zum 1. Juli unentgeltlich zugehändelt.

Brake. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

* Kaiser Wilhelm weist augenblicklich zum Kurgebrauch in Ems. Für den 19. Juli wird er in Bad Gastein erwartet.

* Fürst Bismarck wird bis zum Schlusse des Landtages und der Votschaffers-Conferenz in Berlin bleiben und sich dann zunächst nach Friedrichsruhe begeben; für die Reise nach Kissingen ist noch kein Termin bestimmt.

* Der Bundesrath erklärte in seiner am 24. d. M. unter Vorsitz des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Sitzung sich mit der vom Vorsitzenden beantragten zollfreien Einfuhrung der aus Schweden zurückgelangenden deutschen Ausstellungsgüter einverstanden. Die von der großholl. badischen und großherzogl. oldenburgischen Regierung eingebrachten Voträge auf Bewilligung gemischter Privattransitlager von Getreide zc. in Mannheim, Elsfleth und Nordenhamm sollen ohne vorgängige Verweigerung

an einen Ausschuss demnächst im Plenum beraten werden.

* Wie wir hören, wird die Votschaffersconferenz noch mehrere Sitzungen abhalten, da noch verschiedene Formalien erledigt werden müssen, wie z. B. die Regelung der finanziellen Verhältnisse der an Griechenland abzutretenden Districte, deren Schulden zc.

* Die „B. Z.“ schreibt: In einer Zeit, in welcher der nothwendigste Lebensunterhalt durch neue Steuern immer mehr vertheuert wird, hat in Mühlhausen die kaiserliche Reichs-Eisenbahn-Generaldirection den Versuch gemacht, wohlfeiler zu produciren, d. h. die Löhne ihrer Arbeiter herabzusetzen. Der Maximalverdienst tüchtiger Schlosser und Schreiner, welcher von 1872—1874 auf 6—8 M. täglich steigen konnte, inzwischen allmählich auf 5 M. gesunken war, sollte fortan 3—4 M. nicht übersteigen, für gewöhnliche Arbeiter sogar 1 M. 68 $\frac{1}{2}$ heruntergebracht werden. In Folge dessen brach am 19. ds. unter den Arbeitern der Eisenbahnrotunde Mühlhausen ein Strike aus. In bester Ordnung begaben sie sich, 3—400 an der Zahl, da ihnen polizeilich eine Versammlung nicht gestattet wurde, in ein benachbartes Wäldchen, berieten dort mit einander, erwählten Abgeordnete an die Straßburger Direction und setzten in der That die Vertheilung der bisherigen Löhne durch, worauf sie die Arbeit wieder aufnahmen. Der Lohnverminderungsversuch der k. Eisenbahnverwaltung hatte allgemeine Mißbilligung gefunden.

* Für den Nord-Deutsche Canal zeigt sich in Marinekreisen ein sehr lebhaftes Interesse. Auch der strategischen Bedeutung einer Verbindung der beiden Meere wird ein außerordentliches Gewicht beigelegt. Allerdings geht man dabei von der Voraussetzung aus, daß der Canal für unsere Schlagschiffe leicht und sicher passirbar sei, wie das ja auch in dem Bartling'schen Project vorgesehen ist. Wie wir hören, wird Herr Dr. Bartling demnächst in

Magdeburg, Leipzig, Frankfurt und anderen Orten Vorträge über das Glückstädter Hafenproject und den Nord-Deutsche-Canal halten. Dies großartige nationale Unternehmen findet in den Handels- und Industriekreisen des Binnenlandes lebhafteste Theilnahme, wie denn ja auch seine große Bedeutung für die Entwicklung der nationalen Wirtschaft und Wohlfahrt nicht zu verkennen ist.

* Vom 1. Juli ab kommen für den Verkehr mit deutschen Telegraphen-Anstalten zunächst versuchsweise folgende Bestimmungen an Anwendung: 1) Die Zustellung von Telegrammen an Empfänger außerhalb des Ortsbestellbezirks der Bestimmungs-Telegraphenanstalt mittelst besonderer Voten kann von den Aufgebern durch Entrichtung einer festen Gebühr von 80 $\frac{1}{2}$ für jedes Telegramm vorausbezahlt werden. 2) Erfolgt die Zustellung durch besondere Voten, ohne daß die Vorausbezahlung stattgefunden hat, so sind die wirklich erwachsenden Votenlöhne von dem Empfänger der Telegramme einzuziehen.

* Das russische auswärtige Amt hat eine Denkschrift über die Situation der Türkei während der letzten 50 Jahre verfaßt. In diesem Documente sind die nicht eingelösten Verpflichtungen der Pforte aufgezählt, und man ist zu der Schlussfolgerung gelangt, daß den Mächten drei Wege zu Gebote stehen, nämlich: 1) die Türkei sich selbst zu überlassen — eine Politik, die nur in Blutvergießen und Unglück enden könnte; 2) unabhängig von einander zu handeln — in welchem Falle der europäische Friede gleichfalls gefährdet werden würde, oder schließlich 3) übrige eine gemeinsame Action sich zu verständigen, wobei jede einzelne Macht übermäßige Präntensionen und die egoistische Verfolgung ihrer eigenen Interessen aufgeben müsse. Um den letzteren Plan, dem der Vortzug gebühre, wirksam zu machen, wäre es augenscheinlich, daß eine hinlängliche Zustimmung erforderlich sei.

* Die Kaiserin Eugenie ist am Montag v.

Ein armes Weib.

Roman von Th. Umar.

(Fortsetzung.)

Was sie wollte, wußte sie eigentlich selbst nicht; sie ahnte nur, die beiden Männer gingen zu Alice, und dahin mußte sie ihnen folgen.

Sie erinnerte sich des geschwägigen Kammermädchens, das von der dünnen Wand gesprochen, durch die es Alles gehört, was in Alice's Boudoir geschehen war; das wollte sie benutzen.

Ihre Ahnung hatte sie nicht getäuscht; die Männer gingen der Bürgerweife zu.

Der Baron schien viel zu sprechen, worauf Victor aber wenig antwortete.

Bertha sah, daß der junge Mann nachdenkend und in tiefem Ernste neben dem Baron ging. Ihr Herz sagte ihr, daß Alice etwas Furchtbares gegen Hedwig unternommen hätte.

Die Männer gingen in das Haus Nr. 10 hinein; Bertha folgte ihnen.

Der Baron hatte Victor überredet, nur seine Karte zur Meldung abzugeben, was Victor jetzt auch that.

Es dauerte nicht lange, so kam der Diener zurück und meldete, Herr von der Marwitz möchte einige Minuten ins Empfangszimmer treten, die gnädige Frau werde bald zu sprechen sein.

Damit schloß der Diener das genannte Zimmer auf und beide Männer traten hinein.

Während dessen benutzte Bertha den Augenblick und schlüpfte, ohne von dem Diener bemerkt zu werden, in das Zimmer, von dem Alice's Kammermädchen gesprochen; letztere war denn auch bei Bertha's Erscheinen anwesend und war nicht wenig erstaunt über diesen Besuch in ihrem Zimmer; doch eben als Bertha ihr Schweigen geboten hatte, klingelte es mehrere Male heftig aus dem Boudoir, und das Mädchen mußte zu ihrer Herrin, während Bertha Athem schöpfte und der Dinge harrete, die da kommen sollten.

Als das Mädchen zu Alice eintrat, bot sich ihr ein Bild dar, das sie wieder in neues Erstaunen versetzte; Alice lachte und ihre Augen glänzten in der freudigsten Aufregung; das war seit lange nicht gewesen.

„Karoline,“ rief sie dem Mädchen zu; „Du hast immer ein schwarzes Kleid haben wollen, heute soll Dein Wunsch in Erfüllung gehen; das seidene Kleid, das ich hier an habe, ist Dein. Bringe mir mein Sammetkleid und putze mich schön, hörst Du, sehr schön, aber auch schnell!“

Das Mädchen verlor darüber den Kopf; sie sollte ihre Herrin schön und schnell putzen, dafür bekam sie ein seidenes Kleid; — es war unmöglich, daß seidene Kleid, das ich hier an habe, ist Dein. Bringe mir mein Sammetkleid und putze mich schön, hörst Du, sehr schön, aber auch schnell!“

Das Mädchen verlor darüber den Kopf; sie sollte ihre Herrin schön und schnell putzen; dafür bekam

sie ein seidenes Kleid, es war unmöglich, daß sie da noch an Bertha denken konnte.

Alles sollte schnell gehen, aber der kranke Fuß erforderte zu viel Vorsicht. Alice wurde bald jornig, bald seufzte sie über die Schmerzen ihres Fußes; und darüber ging Alles erst recht langsam.

Der Kaufherin, die an die Wand geklehrt stand, schlug das Herz vor Angst und Erwartung immer heftiger, und die beiden Männer im Vorzimmer gingen an, ungeduldig zu werden.

Victor suchte dem Baron wiederholt klar zu machen, daß seine Ehre darunter leide, wenn er noch länger bliebe, wenn er bei dieser Frau antichambrieren sollte. Er hätte sich das überlegt; Alice müßte gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden, er könne hier mit ihr nicht sprechen, sein Widerwille gegen sie sei zu groß.

Der Baron suchte ihn zu beschwichtigen, indem er meinte: Da man einmal da sei, müsse man auch warten. Es sei, ehe man Alles öffentlich mache, immer noch besser, erst mehr Beweise zu haben. Für die schließliche gerichtliche Bestrafung der Abenteuerin stimmte er auch —

Endlich öffnete sich die Thür zum Boudoir, das Kammermädchen erschien auf der Schwelle und sagte, ihre Herrin erwarte den Besuch.

Die Thür schloß sich hinter den Männern, sie waren mit Alice allein.

Diese lag in einem schwarzen Sammetkleide halb auf ihrem Ruhebett; ihr Haar war sorgfältig mit einem Anflug früherer Koletterie geschmeitelt.



bestimmt werden, in welcher die meisten landwirthschaftlichen Arbeiten beendet sind.

*** Sammelwaiden.** Der Graswuchs auf dem Pater und dem Harrierlande verspricht zwar keinen so reichen Ertrag, wie vergangenes Jahr, ist aber doch in qualitativer Hinsicht sehr zufriedenstellend, was neben der jetzigen guten Witterung wohl namentlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß uns die Wäide bis jetzt noch fast gänzlich verschont haben.

Vermischtes.

— Das elf Jahre alte Kind des Maurers Wemhöner in Herford, welches bis dahin gesund und munter gewesen, erkrankte unlängst in der Nacht und klagte über heftige Schmerzen im Leibe. Unter gro-

ßen Qualen starb das Kind am folgenden Tage. Es ist von den Eltern des Kindes ermittelt, daß dieses am Tage vor dem Tode Abends etwa dreizehn Stück stark roth gefärbte Zuckerrüben gegessen hat, die dem Kinde als Zugabe auf geholte Waaren in einem Colonialwaarenladen gegeben waren. Es wird daher eine Vergiftung durch diese Zuckerrüben vermutet. Die Polizeibehörde hat den Vorrath der Zuckerrüben mit Beschlagnahme belegt, und sand auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Obduction der Leiche des Kindes statt.

— Die Lungenseuche hat einem sehr geachteten Landwirth, dem ehemaligen Abgeordneten, Rittergutsbesitzer Kiepert auf Mariensfelde erheblichen Schaden

zugefügt und dessen gesammten Rindviehstand zerstört. Nachdem bereits elf Kühe gefallen waren, wurden im Laufe weniger Wochen zwei und neunzig Stück, als der Seuche verdächtig, auf polizeiliche Anordnung getödtet. Dauf der getroffenen Vorbeugungsmaßregeln blieb die Seuche auf den Stall beschränkt und hat keine Weiterverbreitung gefunden. Unter Berücksichtigung des Kreisphysicus Klein sind die Ställe und Futterräume mittelst Carbollösung desinficirt, der Fuß von den Wänden entfernt, die Fußböden aufgerissen und von Neuem gepflastert und sämmtliche Innenwände, nachdem sie wieder neu beputzt, mit Oelfarbe gestrichen.

Zur gef. Beachtung! Vom Sonntag, den 27. Juni an befindet sich die Expedition des „Dvelgönnner Anzeiger“ im Hause des Frl. Jacoby, neben der Kirche.

Während unserer zeitweiligen Abwesenheit wird Herr Grenzaußscher Morisse etwaige Aufträge für uns entgegennehmen und jedwede Auskunft gern erteilen.
Dvelgönnne, den 26. Juni 1880.
Die Expedition des
„Dvelgönnner Anzeiger“.
W. Aufferth.

Anzeigen.

Das Amt erinnert an die gesetzlichen Bestimmungen, wonach jeder Wechsel in den Eigenthumsverhältnissen der Grundstücke oder Gebäude bei Vermeidung von Brüchen, binnen 3 Monate nach Eintritt des Veränderungsfalles zur Fortschreibung angemeldet werden muß; ferner, daß nur diejenigen Veränderungen für das laufende Kalenderjahr eine Berücksichtigung finden, welche, wenn sie

- a, eine Vermessung oder Abschätzung erforderlich machen, vor dem 1. Juli,
- b, keine Vermessung oder Abschätzung erforderlich machen, vor dem 1. Oct. jedes Jahres zur Anzeige gebracht und gehörig nachgewiesen sind.

Der Vermessungsbeamte ist jeden Dienstag auf seinem Bureau, im Amtsgedäude anwesend.

Brake, 1880 Juni 15.

Amt:
J. V.
Rückens.

In Gemäßheit des §. 68,6 der Erbschaftsordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß das diesjährige **Aushebungsgeschäft im Bezirk Brake am 9. Juli d. J., Morgens 8 Uhr, in v. Hütschler's Gasthause** hieselbst stattfinden wird.

Die theilhaftigen Militairpflichtigen haben sich zur Vermeidung der gesetzlichen Nachteile, **eine Stunde vor Beginn** des Geschäftes rechtzeitig im Aushebungslocale einzufinden.

Wer aus Gründen, welche durch das Gesetz bestimmt sind, Anspruch auf Zurückstellung vom Militairdienste erhoben hat, muß, wenn er sich nicht etwa bei einer abtödtenden Entscheidung der Erbschaftscommission beruhigt, diejenigen, um deren Ernährung oder Unterstützung es sich handelt — Vater, Mutter, Großeltern —, sowie diejenigen erwachsenen Geschwister, deren Arbeitsfähigkeit dabei mit in Frage kommt, mitbringen, damit sie der Ober-Erbschafts-Commission auf Erfordern vorgelegt werden können.

Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, oder bei dem Aufrufe seines Namens in dem Aushebungslocale nicht anwesend ist, wird im Falle der Dienstbrauchbarkeit, ohne Rücksicht auf die Vossnummer, bei gänzlichem Ausbleiben auch ohne Rücksicht auf etwaige Reclamationsgründe, eingestellt, im Falle der Dienstbrauchbarkeit aber mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit verhältnismäßiger Gefängnißstrafe belegt.

Sollte ein vorgeladener Militairpflichtiger durch nicht zu befeitigende Umstände

verhindert sein, sich zur bestimmten Stunde zu stellen, so müssen seine Eltern, Vormünder oder Verwandten erscheinen, um die Entschuldigung nachzuweisen und einen etwa erhobenen Anspruch auf Zurückstellung zur Geltung zu bringen und ferner die etwa gesetzlich zulässigen Reclamationen gegen die von der Erbschafts-Commission getroffenen Entscheidungen vorbringen.

Brake, 1880 Juni 15.

Der Civilvorstandende der
Erbschaftscommission:
J. V.
Rückens.

Aut am 5. April 1875 und am 3. April 1880 vor dem großherzoglichen Amtsgerichte Brake errichteter Kauf-Contracte bzw. Privatkauftvertrages vom 3. April d. J. kaufte der Arbeiter und Köter **Bernhard s. Bernd Wulff zu Schmalenleth:**

I. von dem Rechnungsführer Hinrich Christian Meiners in Brake die ideelle Hälfte der demselben in Gemeinshaft mit dem Auctionator J. C. Heye zu Brake zustehenden, zu Schmalenleth begebenen und von dem Reepischläger Henken erstandenen Köterei, bestehend aus Wohnhaus nebst Koven und Gartengründen auch Kirchenständen in der Goltzwarder Kirche und Begräbnisstellen auf dem dortigen Kirchhofe,

II. von den Erben des weiland Auctionators Hermann Christian Heye in Brake als:

- 1, dem Landwirth Eilert Christian Anton Heye in Brake,
- 2, der geschiedenen Ehefrau des Heinrich Gerhard Heye zu Wittwardergroden, Tida Amalie Wilhelmine geb. Heye in Bremen, vertreten durch ihren Curator den unter 3. 1. genannten E. C. A. Heye in Brake,
- 3, der Wittwe des Auctionators Christian Heye in Strüchhausen, Marie Catharine geb. Saborg in Bremen,
- 4, Catharine Heye in Bremen,
- 5, den minderjährigen Kindern der verstorbenen Wittwe des weiland Schiffsmaklers Johann Philipp Specht in Bremen, Marie Caroline geborne Heye, namentlich:
a, Christian Specht,
b, Johann Philipp Specht,
c, Betty Specht,
d, Marie Catharine Specht,
e, Johannes Specht,
f, Lina Specht,
- 6, Rebekke Johanne Amalie Heye in Bremen,
- 7, dem Hausmann Christian Heye zu Strüchhausen-Nordberghoffschlag,
- 8, Marie Gesine Henriette Heye in Bremen,
- 9, Johanne Helene Gesine Heye in Schwel, und für die unter 3. 3 bis 9 incl. genannten Personen dem unter 3. 1. genannten Landwirth Eilert Christian Anton Heye in Brake als deren Bevollmächtigten, die zum Nachlaß des verstorbenen Auctionators Hermann Christian Heye zu Brake gehörende andere Hälfte der unter 3. 1. genannten Köterei, nebst der dort ebenfalls gedachten Kirchenstände und Grabstellen.

Diese Köterei ist unter Artikel N. 205 Flur III Parz. 108 und 109 der Mutterrolle der Gemeinde Goltzwarden

aufgeführt und im Ganzen 16 ar 56 qm groß; dieselbe ist im Osten von Meines Gründten, im Süden vom Sandpfad, im Westen von Rosenbohm's Gründten und im Norden von Wefer's Gründten begrenzt.

Auf Antrag des Käufers werden alle diejenigen, welche dingliche Ansprüche an die vorstehend näher bezeichnete Besetzung zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf den 9. August 1880 der Ferien ungeachtet angelegten Angabetermine gehörig anzumelden bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anspruchs. Ausschlußbescheid erfolgt am 12. August 1880.

Brake, den 15. Juni 1880.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II.
Rüder.

Wie vorgestellt worden, verkaufte der Hausmann **Georg Reinhard Baumann zu Hammelwardermoor - Ruchfeld** seine zu Poppenhöge belegene Landstelle,

welche in der Mutterrolle der Gemeinde Strüchhausen registriert ist zu Artikel N. 249 Flur 20, Parc. N. 121, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 335, 167, 352, 201, 202, 203, 204, und 205 zur Gesamtgröße von 7,5215 ha, sammt allen Zubehörungen, namentlich auch Kirchen- und Grabstellen, an den Landförer **Johann Friedrich Müller zu Oldenbrok - Mittelort.**

Auf Ansuchen des Käufers werden alle diejenigen, welche an die verkauften Immobilien z. dingliche Ansprüche zu haben vermaßen, hiemit aufgefordert, solche Ansprüche bei Strafe des Verlustes derselben in dem der Ferien ungeachtet auf den

16. August 1880. beim unterzeichneten Gerichte angelegten Angabetermine gehörig anzumelden. Ein Ausschlußbescheid erfolgt am 18. August 1880.
Brake, 1880, Juni 21.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II.
Rüder.

Seit Dregert's allbeliebtem Schneiderlied hat kein heiteres Männer-Quartett mehr solch' freudige Aufnahme gefunden, wie:

Die Historia vom Kuss,

humoristischer Chor

für

4 Männerstimmen

componirt von

CARL ISENWANN.

Op. 18. Partitur und Stimmen M. 2.50.

Gegen Einsendung des Betrages versende ich franco.

Verzeichniß beliebter Männerquartette gratis u. franco.

P. J. TONGER'S VERLAG,

Cöln am Rhein.

„Wie läßt sich das Wetter voraus bestimmen?“

Einzig nur durch den **Hygrometer**, nämlich durch eine vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetteruhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom **Vereins-Centrale in Frauendorf**, Post Vilshofen in Niederbayern, versendeten Hygrometer sind die richtigen. — Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen interessanten Zimmer Schmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 1 M. 50 S. Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel 3 M.

Zur frankirten Zusendung sind für die kleine Uhr 20 S., für die große 50 S. apart einzuschicken.

Vereins-Centrale (Gebrüder Fürst) in Frauendorf,
Post Vilshofen, Niederbayern.

Altest.

Die Herren Gebrüder Fürst zu Frauendorf bei Vilshofen in Niederbayern bereiten mittelst organischer Faser Hygrometer in zwei verschiedenen Formen, von welchen ich je ein Exemplar in meinem Institut theils persönlich beobachtete, theils von meinem Personal beobachtet ließ, wodurch sich herausstellte, daß dieselben sehr empfindlich sind und stets schon einige Zeit vorher eine Witterungsänderung anzeigen. Die Ausstattung der Hygrometer ist sehr schön, so daß dieselben gleichzeitig als Prachtstück in einer Stube dienen können. Der äußerst billige und solide Preis macht die Anschaffung dieses Wetterbarometers Jedermann zugänglich. Ich kann mit vollem Recht diese Erfindung als einen sehr practischen Fortschritt der Technologie empfehlen.

Breslau, im Februar 1880. Der Director

des analytisch-chemischen Laboratoriums u. polytechnischen Instituts
Dr. Theobald Werner, vereideter Chemiker.

Kein Leben ohne Liebe,

Roman von Th. Almar.

(Schluß.)

„Beddy, was ist Ihnen? Von wem reden Sie? Wer sollte meiner Tochter nach dem Leben trachten? Karl hat sie ja gerettet!“

„Aber sucht doch nach Gladys!“ fiel jetzt Lisbeth ängstlich ein.

„Suchen nach Gladys, nach der Giftmischerin?“ rief Beddy finster. „Sie hat sich selbst gerichtet. Sie hat sich in den Welther gestürzt.“

Wir wollen das Entsetzen, das diese Worte der Amme bei Allen hervorbrachte, nicht beschreiben, noch die Empfindungen Einzelner bei Beddy's näherer Mittheilung zu schildern versuchen, sondern hören wir diese sprechen:

„Während Karl Gladys frei ließ, um Lisbeth aus den Flammen zu retten, verfolgte ich die Fliehende, die wild an mir vorüberstürzte, — ohne zu wissen, warum ich das that. Sie glich einer Furie, stoh aus dem Schloß, von da durch den Park, bis nahe an den Teich. Dort jedoch blieb sie plötzlich stehen, und als sehe sie in mir eine Anzahl Menschen, rief sie mir zu: „Ja, kommt nur, ich fürchte mich nicht, auch jetzt nicht, wo Alles verrathen ist! Ich bekeme, daß ich der schönen Lisbeth das kalte Brautlager bereitet habe. Die Pulver aus dem Laboratorium des alten Zerteides waren nicht nur dem Schloße, sondern dem Tode geweiht. Mag Karl sie nur retten, er bringt dem Geliebten doch nur die Leiche. Lisbeth ist von mir vergiftet. Ich war ihre Feindin, denn sie stahl mir mein Glück. Ha, macht nicht Miene, mich zu seßeln; ich weiß, wo es besser ist, als im Gefängniß.“ Noch ehe ich eine Bewegung machen konnte, denn das Entsetzen hatte mich gelähmt,“ fuhr Beddy fort, „hörte ich sie lachen, dann sah ich, wie sie in den Teich sprang und das Wasser über ihr zusammenschlug.“

Beddy schwieg. Die Gesichter ihrer Zuhörer glühten dem Marmor. Ziehen wir über das Bild dieser Nacht einen Vorhang. —

Einige Tage später fand man auch im Teiche Gladys' Leichnam. Der Abscheu des Grafen gegen die Selbstmörderin war so groß, daß er es durchsetzte, daß sie erst mehrere Meilen vom Schlosse entfernt ein Grab fand.

Lisbeth's Leben hatte eine höhere Macht beschützt. Gladys hatte in einem verborgenen Kästchen mehrere Pulver; in der Hast ihres bösen Vorhabens hatte sie diese verwechselt. Lisbeth hatte kein Gift, sondern ein unschädliches Morphempulver bekommen.

Erst nach einem Jahre sehen wir Lisbeth mit Adolf vor dem Altare stehen, denn Gladys hatte doch ein Opfer mitgenommen. Der Vandalen hatte den letzten Schlag nicht überwinden können, als er die ganze Bösheit seiner einstigen Verlobten erfuhr. Er starb nach kurzem Krankenlager, aber sanft und ohne Todeskampf in Lisbeth's und Adolf's Armen.

Das Glück der jungen Gatten störte jedoch fernher keine menschliche Bösheit mehr, und Trauer nimmt die Zeit ja mit sich fort. —

Adolf hat seiner jungen Gattin nie gesagt, daß er Gladys Tagebuch gefunden, worin deren ganze Liebe zu ihm geschildert war. Auch nicht, daß Gladys die Schreiberin jener Briefe an ihn und sie gewesen war. —

Jahre sind vorüber. Im Schlosse Waldenthal blüht neues Leben. Im Park hört man lustige Kinder jubeln, die mit einem Mann tummeln, den sie Onkel Karl rufen, — und am geöffneten Fenster sitzt ein erster Mann, dessen Feder emsig über das Papier geht.

„Papa,“ hört man rufen, „komm doch zu uns herunter, hier ist es ja so schön!“

Und mit lieblichem Lächeln winkt eine schöne Frau, noch immer jung, wenn auch ein wenig voller als die einstige schlankte Lisbeth mit ihren siebzehn Jahren, dem fleißigen Schreiber zu. Diesem Wink kann der Gelehrte nicht widerstehen, er kommt zu Weib und Kindern.

„Wo ist der Vater?“ fragt er, die Kinder küßend, die jubelnd an ihm emporpringen.

„Weißt Du nicht, mein Adolf,“ entgegnet Lisbeth, sich an ihren Mann schmiegend, wo sein theuerster Platz auf Erden ist, so lieb er uns auch hat? Doch morgen kommen Ella und Eduard, dann sind wir wieder Alle in Glück und Frieden beisammen.“

Lisbeth hat Recht, von Glück und Frieden zu sprechen. Denn Frieden wohnt auch in der Brust des Mannes, der sich jetzt von einer Bank im Park erhebt, die dicht vor einer Statue, in Marmor gemeißelt, und rufend zu dem schönen milden Gesichte aufblickt und ruft:

„Gute Nacht, meine Aede, und auf Wiedersehen, — jetzt zieht es mich zu den Kindern!“

So spricht Lisbeth's Vater, reuig seiner Gattin gedenkend und Lisbeth mit inniger Liebe umfassend, die längst die bösen Träume ihrer Kindheit vergessen hat und in ihrem reinen und jetzt ungetrübbten Glück, zu ihrem Gatten aufschauend, flüstert:

„Kein Leben ohne Liebe!“

Schiffs-Nachrichten.

† Bremen, 26. Juni. Laut Telegramm ist die deutsche Bark **Auguste**, o. Harten, gestern von New-Orleans wohlbehalten in Barcelona angekommen.

In See angesprochen:

†† Deutsche Schonerbrigg **Columbus**, aus Brake, nach der Elbe bestimmt, am 18. Juni unweit Hinder Feuerhiff, durch den deutschen Schoner „Melina“, Schade, in Cuxhaven angekommen.

†† Deutsche Bark **Gazelle**, aus Estfeth, von Montacon nach Marseille, am 6. Juni auf 25° N. und 25° W., durch den Dampfer „Augustine“, in Havre angekommen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

- Juni
Angekommen in Brake:
25. Engl. Marys, Tisch, mit Feuersteinen v. Dieppe.
Norm. Strödden, Strömen, mit Holz v. Wiborg.
Dtsch. Helene Christine, Mälder, mit Cement a. Harlepool.
26. — (?) , Cassens, neu von Rogge's Werft.
Norm. Magenta, Dammunden, mit Holz von Hernösand.
Holl. Friedland, Tap, mit Holz von Mobije.
27. Engl. D Rose, Keir, mit Kohlen v. Warworth.
Dtsch. Gesine, Düver, mit Kartoffeln von Hamburg.

- Juni
Abgegangen von Brake
26. Russ. Veritas, Johannefen, in Ballast nach Pitea.
28. Norm. Theris, Nielsen, in Ballast nach Lulea.
Tangen, Nielsen, in Ballast n. Sundsvall.
Schwd. Svalan, Lindström, mit Stückgut von Stockholm.
Dtsch. Hercules, Köfner, in Ballast nach Gese.
Elise, Schmidt, in Ballast n. Kramfors.
Westa, Spillmann, in Ballast n. Kotka.
Gerebina, Jansen, in Ballast n. Middlebro.
Engl. Eastern Maid, Hoekin, „ „ „

Standesamt Hammelwarden.

Mittheilungen pro Monat Mai.

Geboren:

Ein Sohn: Dem Fischer Johann Friedrich Gerhard Rogemann zu Käseburg; dem Eisenbahnarbeiter Johann Hinrich Pädgüter zu Hammelwarden; dem Hausmann Friedrich Reinhard August Büchter zu Außendich; dem Hausmann Friedrich August Abdis zu Sandfeld; dem Arbeiter Gerd Detjen zu Weyerhof; dem Schiffscapitain Friedrich Carl Hermann Reiners zu Hammelwarden; dem Arbeiter Hermann Friedrich Sagoeb zu Fünshausen; dem Landmann Jürgen Washufen zu Harrierwarp. — Eine Tochter: dem Arbeiter Adolf Friedrich Gerhard Stenemann zu Harrierwarp; dem Kahnkührer Georg Friedrich Meyer zu Hammelwarden.

Capulirt:

Der Feuerlöcher Abdis Gerhard Sagoeb zu Rusch-

seld und Anna Rebecka Maria Müller zu Sandfeld. Der Arbeiter Carl Hinrich August Weser zur Watenstraße und die Dienstmagd Anna Margarethe Dorothee Wilhelmine Lühring zu Fünshausen. Der Haussohn Bernhard Anton Poljn zu Hammelwarden und die Hausmamsell Anna Caroline Wilhelmine Übung daselbst. Der Meisterknecht Friedrich August Schierloh zu Fünshausen und die Hausochter Mathilde Catharine Strenge daselbst. Der Arbeiter Carl Friedrich August Wente zu Hammelwarden und die Dienstmagd Emma Mathilde Pirike Johanne Fooken zu Harrierwarp. Der Arbeiter Jürgen Hinrich Winter zu Harrierwarp und die Dienstmagd Margarethe Catharine Joost zu Strüchhausen. Der Schiffszimmermann Hinrich Julius Goldewey zu Hammelwarden und die Hausochter Anna Margarethe Catharine Wulff zu Neustadt. Der Kahnknecht Friedrich Christian Ebjes zu Hammelwarden und die Dienstmagd Sophie Dorothee Werner zu Eigendorf bei Hoya.

Gestorben:

Der Fischer Heinrich Meyer zu Hammelwarden, 66 Jahre alt; die Hausochter Catharine Mathilde Kimm zu Hammelwarden, 22 Jahre alt; Marie Elise Schumacher zu Hammelwarden, 2 Jahre alt; die Ehefrau des früheren Kahnkührers Borchert Jacobs, Margarethe geb. Stöber, zu Hammelwarden, 81 Jahre alt; die Wittwe Catharine Sophie Beckhusen geb. Niemann zu Norderfeld, 69 Jahre alt.

Es sind demnach im Monat Mai in das hiesige Standesamts-Register eingetragen: 10 Geburten (8 Knaben und 2 Mädchen), 8 Copulationen und 5 Sterbefälle.

Anzeigen.

An unsere Mitbürger

ergeht die freundliche Bitte, durch **Auswärtigen der Häuser** das Kreis-Turnfest am 4. Juli festlich auszustatten. Reichlich 600 fremde Turner ziehen bei uns ein; es wäre uns nur zu lieb, wenn sie von unserer Stadt einen freundlichen Eindruck gewinnen könnten.

Der Fest-Ausschuß.

Die **Aufstellung des Festzuges** auf der **Süderdeichstraße** ist nicht zu ermöglichen, wenn das zuziehende Publicum die Straße besetzt.

Wir bitten daher die Mitbürger, zum Verkehr die **Langestraße** zu benutzen. Der Central-Ausschuß.

An die geehrten Damen

ergeht die freundliche Bitte, zur Ausschmückung der Festlocale einige Kränze zu binden. Wir erlauben uns daher, dieselben auf

Donnerstag Nachmittag 3 Uhr zur „Vereinigung“ einzuladen. Wer mit feinerem Grün noch ausheilen kann, ist sehr willkommen. Der Festausschuß.

Braker säcalien-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr nimmt entgegen der **Auffseher Hinrich Straatmann, Wittbeckersburg.**

Schönen amerikanischen

Speck,

trichinenfrei,

per $\text{Z} 40$ S , empfiehlt
J. L. Alberts. Brake.

1779
1779
1779
1779
1779

1779
1779
1779

1779
1779
1779
1779
1779

1779
1779
1779
1779
1779

1779
1779
1779
1779
1779

